

An die
Parlamentsdirektion
per E-Mail:
Stellungnahmen.Petitionsausschuss@parlament.gv.at

IV Stellungnahme zur Petition „Rasche Umsetzung und Dotierung des „Fonds Zukunft Österreich“ (47/PET)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit der Abgabe einer Stellungnahme zu oben genannter Petition und nehmen dazu wie folgt Stellung.

Die Industriellenvereinigung unterstützt die Petition „Rasche Umsetzung und Dotierung des „Fonds Zukunft Österreich“ vollumfänglich.

Die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung (FTE) sowie der Österreich Fonds haben in den vergangenen Jahren eine bedeutende Rolle für den Forschungs- und Innovationsstandort Österreich eingenommen. Mit zuletzt insgesamt rund 140 Mio. EUR pro Jahr wurden zentrale Forschungsförderungsprogramme und –institutionen finanziert, darunter auch wichtige industrierelevante Programme, wie Frontrunner, Christian Doppler-Labore, Brückenschlagprogramm Bridge, aber auch Industrie 4.0 und industrienaher Dissertationen. Die Dotierung der Nationalstiftung FTE inkl. Österreich Fonds ist jedoch mit Ende 2020 ausgelaufen, eine Weiterentwicklung zum „Fonds Zukunft Österreich“, wie im Regierungsprogramm als auch in der FTI-Strategie 2030 verankert, ist ausständig.

Forschung und Innovation stärken insbesondere auch in Krisenzeiten die Resilienz von Unternehmen und sichern damit Beschäftigung und Wertschöpfung. Die Nationalstiftung FTE hat sich als wichtiger Baustein der österreichischen FTI-Finanzierung erwiesen, dessen Finanzierungsgrundlage nun jedoch weggebrochen ist. Allein der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) fehlen mit dem Wegfall der Nationalstiftung FTE jährlich 63,75 Mio. EUR, der Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG) 8,75 Mio. EUR (auf Basis der Letztvergaben 2019). Für die CDG würde ein ersatzloser Wegfall der Nationalstiftung FTE einen Einbruch des jährlichen Budgets um fast 40% bedeuten. Die Gewährleistung der gesetzlichen Grundlage und die Absicherung der langfristigen Finanzierung sind nicht nur für die angewandte Forschung essenziell, sie betreffen das

gesamte österreichische FTI-System. Ohne Planungs- und Finanzierungssicherheit kann der benötigte Schub aus der Krise nicht gewährleistet werden. Die Weiterentwicklung der Nationalstiftung FTE zum „Fonds Zukunft Österreich“ ist daher ein dringend notwendiger

Schritt, dessen Umsetzung rasch erfolgen muss, um die drohende Finanzierungslücke im FTI-System abzuwenden.

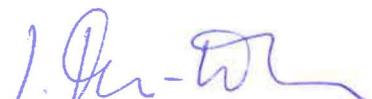
Komplementär zum FTI-Pakt bedarf es des „Fonds Zukunft Österreich“ zur Weiterentwicklung der Nationalstiftung FTE, mit dem strategische Schwerpunkte in wichtigen Zukunftsbereichen und –technologien in Grundlagen- sowie angewandter Forschung gesetzt werden sollen. Erforderlich sind dabei themenoffene Formate ebenso wie Kooperationsformate zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Der bewährte Kreis der Begünstigten durch die Nationalstiftung FTE soll beibehalten werden. Ebenso wie eine zukunftsgerichtete inhaltliche Ausgestaltung benötigt der „Fonds Zukunft Österreich“ eine gesicherte mehrjährige Finanzierung in Höhe von zumindest 140 Mio. EUR pro Jahr. Neben der Dotierung mit Mitteln aus Nationalbank und ERP-Fonds sind die Mittel durch die Zweckwidmung des bereits ab 2021 verlängerten Spitensteuersatzes heranzuziehen. Um eine allfällige Finanzierungslücke zu vermeiden, sollten darüber hinaus auch Mittel aus dem Recovery Fonds zur Finanzierung des „Fonds Zukunft Österreich“ herangezogen werden. Wichtig ist nun, dass die gesetzliche Grundlage zur Weiterentwicklung zum „Fonds Zukunft Österreich“ rasch beschlossen wird.

Wir ersuchen um Berücksichtigung der genannten Anliegen, damit die Nationalstiftung FTE inklusive Österreich Fonds als wichtiger Bestandteil der FTI-Finanzierung im „Fonds Zukunft Österreich“ erfolgreich weitergeführt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Christoph Neumayer
Generalsekretär



Mag. Isabella Meran-Waldstein
Bereichsleiterin Forschung, Technologie & Innovation

Wien, am